

## Information über den Ablauf der Abstimmung und Erläuterung des Verfahrens der Stimmabgabe per Brief

**Der Bürgerentscheid findet am 13. November 2011 statt.**

**Die Abstimmungszeit ist von 8 bis 18 Uhr.**

Stimmberechtigt ist, wer am Tag des Bürgerentscheids Deutscher im Sinne von Artikel 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist oder die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaats der Europäischen Gemeinschaft besitzt, das 16. Lebensjahr vollendet hat und mindestens seit dem 16. Tag (28.10.2011) vor der Abstimmung im Gemeindegebiet seine Wohnung, bei mehreren Wohnungen seine Hauptwohnung hat oder sich sonst gewöhnlich aufhält und keine Wohnung außerhalb des Abstimmungsgebiets hat.

Stimmberechtigte können nur in dem Stimmlokal des Stimmbezirks abstimmen, in dessen Abstimmungsverzeichnis sie eingetragen sind. Die Stimmberechtigten werden gebeten, die Benachrichtigung und ihren Personalausweis oder Reisepass, Unionsbürger ihren Identitätsnachweis oder Reisepass, zur Abstimmung mitzubringen.

In den Benachrichtigungen sind der Stimmbezirk und das Stimmlokal angegeben, in dem die Stimmberechtigten abstimmen können.

Die Stimmberechtigten haben eine Stimme. Auf dem Stimmzettel kann die zur Abstimmung gestellte Frage nur mit „Ja“ oder „Nein“ gekennzeichnet werden.

Abgestimmt wird mit amtlichen Stimmzetteln, weiß mit schwarz/grauem Aufdruck, die die Stimmberechtigten bei Betreten des Stimmlokals erhalten. Die Stimmzettel sind von den Stimmberechtigten in einer Stimmkabine des Stimmlokals zu kennzeichnen.

Stimmberechtigte geben ihre Stimme in der Weise ab, dass sie durch ein

auf den Stimmzettel gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich machen, welche Antwort gelten soll. Im Fall der Abstimmung an der Abstimmungsurne falten die Stimmberechtigten den Stimmzettel und werfen ihn in die Urne.

Die Abstimmungshandlung sowie die im Anschluss an die Abstimmung erfolgende Ermittlung und Feststellung der Abstimmungsergebnisse im Stimmbezirk sind öffentlich. Jeder hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Abstimmungsgehalts möglich ist.

Für den Bürgerentscheid erhalten Stimmberechtigte auf Antrag einen Stimmschein einschließlich Unterlagen für eine Stimmabgabe per Brief. Gründe hierfür brauchen nicht angegeben werden.

Wer einen Stimmschein besitzt, kann an der Abstimmung durch Stimmabgabe in jedem Stimmlokal im Abstimmungsgebiet oder durch Stimmabgabe per Brief teilnehmen.

Wer durch Stimmabgabe per Brief abstimmen will, muss sich in der Zeit vom 24. Oktober bis 11. November 2011 bei der Stadt Monheim am Rhein, Wahlbüro, die Abstimmungsunterlagen zum Bürgerentscheid (den amtlichen Stimmzettel, den amtlichen blauen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen roten Stimmbriefumschlag) beschaffen. Der Stimmzettel ist persönlich zu kennzeichnen, in den amtlichen Stimmzettelumschlag zu legen und dieser zu verschließen.

Die auf dem Stimmschein vorgedruckte Versicherung an Eides statt

zur Briefabstimmung ist unter Angabe des Ortes und Datums zu unterzeichnen. Der verschlossene amtliche Stimmzettelumschlag und der unterschriebene Stimmschein sind in den amtlichen Stimmbriefumschlag zu stecken und dieser ist zu verschließen. Dieser Stimmbrief kann an den Bürgermeister übersendet oder im Rathaus, Rathausplatz 2, 40789 Monheim am Rhein, abgegeben werden, jedoch so rechtzeitig, dass er dort spätestens am Tag des Bürgerentscheids bis 16 Uhr eingeht. Später eingehende Stimmbriefe werden nicht mehr berücksichtigt. Nach Eingang des Stimmbriefes beim Bürgermeister darf er nicht mehr zurückgegeben werden.

Stimmberechtigte können ihr Stimmrecht nur einmal und nur persönlich ausüben.

Stimmberechtigte, die des Lesens unkundig oder aufgrund einer körperlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, den Stimmzettel zu kennzeichnen, zu falten oder in die Abstimmungsurne zu werfen, können sich der Hilfe einer anderen Person (Hilfsperson) bedienen. Die Hilfsperson hat bei der Abstimmung per Brief die Versicherung an Eides statt zu unterzeichnen und ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie durch die Hilfestellung bei der Abstimmung erlangt hat.

Die zur Abstimmung gestellte Frage ist in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 20 vom Hundert der Stimmberechtigten beträgt. Bei Stimmgleichheit gilt die Frage als mit Nein beantwortet.

## Übersicht der Stimmempfehlungen der im Rat vertretenen Fraktionen samt Angabe ihrer Fraktionsstärke, sowie das Sondervotum einzelner Ratsmitglieder und die Stimmempfehlung des Bürgermeisters

### Stimmempfehlung der Fraktionen

	Fraktionsstärke / anwesend	für die Annahme des Bürgerbegehrens	gegen die Annahme des Bürgerbegehrens	Enthaltungen
CDU	12 / 8	8		
PETO	12 / 9		9	
SPD	8 / 7		7	
Bündnis 90 / Die Grünen	3 / 2		2	
FDP	3 / 3		3	

### Sondervotum einzelner Ratsmitglieder

	Name	für die Annahme des Bürgerbegehrens	gegen die Annahme des Bürgerbegehrens	Enthaltungen
parteilos	Lilo Friedrich		X	

### Stimmempfehlung des Bürgermeisters

	Name	für die Annahme des Bürgerbegehrens	gegen die Annahme des Bürgerbegehrens	Enthaltungen
Bürgermeister	Daniel Zimmermann		X	

#### Herausgeber:

Stadt Monheim am Rhein  
– Der Bürgermeister –  
Rathausplatz 2  
40789 Monheim am Rhein

#### Redaktion:

Stadt Monheim am Rhein



#### Layout/Produktion:

Strich!Punkt GmbH, Monheim am Rhein

# Sie entscheiden!

Abstimmungsheft/Informationsblatt der Stadt Monheim am Rhein zum Bürgerentscheid

## Bürgerentscheid

am Sonntag, 13. November 2011

von 8 bis 18 Uhr

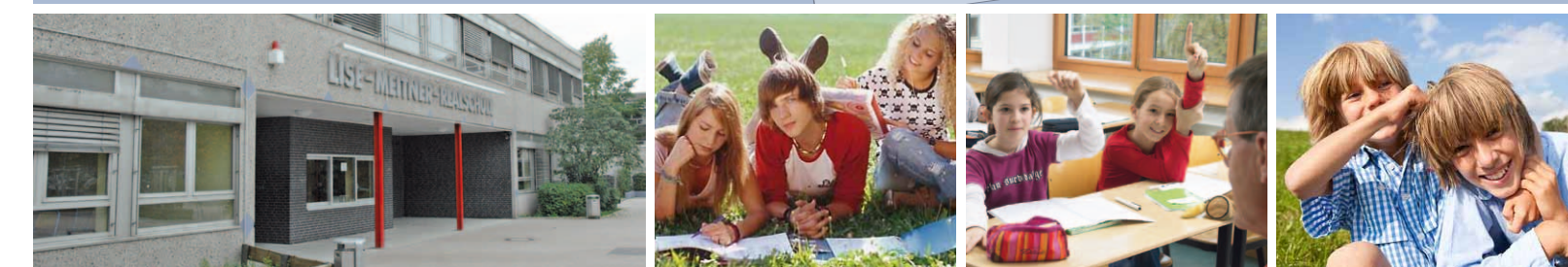
Stimmzettel

der Stadt Monheim am Rhein  
für den Bürgerentscheid  
am Sonntag, 13. November 2011

Soll die Lise-Meitner-Realschule (LMR)  
am Berliner Ring in ihrer  
jetzigen Schulform als eigenständige  
Realschule erhalten bleiben?



Abgabe der Briefstimmunterlagen bis 16 Uhr im Rathaus





## Liebe Monheimerinnen und Monheimer,

am 13. November 2011 sind Sie aufgerufen, über die Zukunft der Monheimer Schullandschaft zu entscheiden.

Die Mitglieder einer Initiative zum Erhalt der Lise-Meitner-Realschule haben im Rahmen eines Bürgerbegehrens 2.500 gültige Unterschriften gesammelt. Da eine Mehrheit im Stadtrat jedoch die Gründung einer Sekundarschule befürwortet und sich dem Bürgerbegehren nicht angeschlossen hat, findet nun ein Bürgerentscheid statt.

Zur Abstimmung steht die Frage: „Soll die Lise-Meitner-Realschule (LMR) am Berliner Ring in ihrer jetzigen Schulform als eigenständige Realschule erhalten bleiben?“

Sie können diese Frage mit JA oder NEIN beantworten. Die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen entscheidet, sofern diese

Mehrheit mindestens 20 % aller stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger darstellt.

Um Sie bei Ihrer Entscheidung zu unterstützen, präsentieren in dieser Broschüre sowohl die Initiatoren des Bürgerbegehrens als auch die im Stadtrat vertretenen Fraktionen ihre jeweiligen Positionen. Egal, welchem Votum Sie sich persönlich anschließen – bitte beteiligen Sie sich am Bürgerentscheid. Denn unsere Demokratie lebt vom Mitmachen!

Herzliche Grüße,

Ihr *Daniel Zimmermann*

Daniel Zimmermann  
Bürgermeister

## Information über die Einteilung der Stimmbezirke

### Die Stadt Monheim am Rhein ist für diesen Bürgerentscheid in folgende elf Stimmbezirke und einen Briefstimmbezirk (BSt) eingeteilt:

Stimmbezirk	Stimmlokal
1	Jugendklub Baumberg, Raum 1, Humboldtstraße 8
2	Geschwister-Scholl-Schule, Aula, Geschw.-Scholl-Straße 69
3	Bürgerhaus Baumberg, Chorraum, Humboldtstraße 8
4	Familienzentrum AWO „Villa Regenbogen“, Foyer, Linzer Straße 27
5	Peter-Ustinov-Schule, Raum C 04, Falkenstraße 8
6	Rathaus, Bürgerbüro, Rathausplatz 2
7	Astrid-Lindgren-Schule, Foyer, Krischerstraße 33
8	Haus der Chancen, Besprechungsraum Erdgeschoss, Friedenauer Straße 17c
9	Anton-Schwarz-Schule, Raum 1, Erich-Klausener-Straße 3
10	Volkshochschule, Foyer, Tempelhofer Straße 15
11	Lise-Meitner-Realschule, Raum 4, Berliner Ring 5
BSt	Rathaus, Raum 137, Rathausplatz 2

Alle Stimmlokale sind barrierefrei zugänglich.

## Begründung der Antragsteller des Bürgerbegehrens

Unsere Monheimer LISE-MEITNER-REALSCHULE (LMR) steht für LEISTUNG – MENSCHLICHKEIT – RESPEKT. Diese Werte machen die Realschule zu einer erfolgreichen, anerkannten und zukunftsfähigen Schule. Moderne Methodik bildet das Fundament für eine qualifizierte Schul- und Berufsausbildung:

- ca. 50 % aller Schüler/innen erlangen die Qualifikation für das Gymnasium
- ca. 30 % der Abiturienten des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG) sind ehemalige Schüler/innen der LMR
- Schulabgänger/innen sind bei den Ausbildungsbetrieben anerkannt
- Übermittagsbetreuung durch qualifiziertes Fachpersonal

- Mittagessenangebot in der Mensa
- Schulsozialarbeit durch Dipl.-Sozialarbeiterin
- freiwillige und verpflichtende Unterrichtsangebote am Nachmittag (z. B. Hausaufgabenbetreuung, Wahlpflicht-Arbeitsgemeinschaften)
- kleine, überschaubare, persönliche Schule (ca. 480 Schüler/innen)
- starke Kooperationspartner in der Wirtschaft (z. B. apt - Hiller)
- MINT-Zertifikat der Unternehmensverbände NRW (Schwerpunkt: Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik).

Durch den Erhalt der Realschule in Monheim wird ein breites und ausgeglichenes Schulangebot gesichert. Neben dem gegliederten Schulsystem (Realschule/Gymnasium) steht die integrierte Schulform „Gesamtschule“. Die Schulversorgung in weiterführende Schulen ist für alle gewährleistet, wenn sich die Monheimer Gesamtschule ihrer Verantwortung gegenüber Monheimer Schüler/innen stellt. Die Elternbefragung zeigt eindeutig, dass die LMR auch in Zukunft gefragt ist.

Eine gemeinsame, abgestimmte Schulentwicklung im Konsens aller Beteiligten ist zukunftsweisend und von allen erwünscht. Die Briefwahl ist möglich! „DAUMEN HOCH“ für unsere LISE-MEITNER-REALSCHULE! Stimmen Sie mit: JA!

## Begründung der Fraktionen, die das Bürgerbegehren abgelehnt haben



Im Landtag haben sich CDU, SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN mit einem „schulpolitischen Konsens“ auf ein zukünftiges Schulsystem für NRW geeinigt. Der Schulkonsens wird zurzeit vom Landtag in das Schulgesetz eingearbeitet. Er ermöglicht die Gründung von Sekundarschulen, die allen Schülerinnen und Schülern offen stehen. Wie die Gesamtschulen bereiten sie sowohl auf eine berufliche Ausbildung als auch auf die gymnasiale Oberstufe vor.

### Abkehr von den Hauptschulen

Die Landespolitik reagiert damit auf die Abkehr vieler Eltern von der Hauptschule. In den vergangenen 25 Jahren haben sich die Schülerzahlen an allen Hauptschulen in NRW mehr als halbiert. Die Monheimer Hauptschule hat so viele Schülerinnen und Schüler verloren, dass die Schulaufsicht die Stadt Monheim zur Auflösung aufgefordert hat. Auch an der Lise-Meitner-Realschule sind die Schülerzahlen um ein Viertel gesunken. Nur die Gesamtschule und das Gymnasium konnten ihre Zahlen halten, weil sie im Gegensatz zur Haupt- und Realschule alle Schulabschlüsse anbieten.

### Der Elternwille zählt!

Eine repräsentative Elternbefragung an allen Monheimer Grundschulen hat er-

geben, dass 156 Eltern von Kindern im 3. Schuljahr und 119 Eltern von Kindern im 4. Schuljahr ihr Kind „eher ja“ oder „ganz bestimmt“ an der neuen Sekundarschule anmelden wollen. Für die Lise-Meitner-Realschule würden sich gemäß dieser Befragung nur 43 Eltern von Drittklässlern und 55 Eltern von Viertklässlern entscheiden.

Während die Anmeldezahlen an der Realschule also voraussichtlich weiter sinken werden, stößt eine Sekundarschule bei deutlich mehr Eltern auf Akzeptanz. Daraus lässt sich schließen: Die Eltern wollen mehrheitlich längeres gemeinsames Lernen in der Sekundarschule.

### Individuelle Förderung

Was die Sekundarschule plant, ist vielfach erprobt und kein Experiment. An den Grundschulen ist es akzeptiert, dass stärkere und schwächere Schüler gemeinsam lernen. Gesamtschulen haben ebenfalls lange Erfahrung mit heterogenen Gruppen. So verfügt ein Großteil aller Abiturienten der Gesamtschule anfangs lediglich über eine Haupt- oder Realschulempfehlung. Leistungsstärkere Kinder lernen nicht weniger, wenn sie mit langsameren und weniger begabten zusammen unterrichtet werden.

Um den unterschiedlichen Auffassungsgaben in einer Klasse gerecht zu werden, stehen den Lehrkräften viele Methoden zur Verfügung. Es besteht zum Beispiel die Möglichkeit, innerhalb von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zu differenzieren. Weitere gängige Methoden sind so genannte Lernzirkel, Wochenpläne oder eigenverantwortliches

Arbeiten. Bei Lernzirkeln absolviert jedes Kind ein in verschiedenen Etappen individuell vorbereitetes Programm. Dabei kann das Lerntempo der Kinder genauso berücksichtigt werden wie verschiedene Arbeitsformen und Vorlieben der Schülerinnen und Schüler.

**Konzept für Sekundarschule liegt vor**  
Eine pädagogische Arbeitsgruppe aus Lehrkräften des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG), der Hauptschule, aus Schulsozialarbeitern, Grundschulleitungen sowie externen Fachleuten hat ein pädagogisches Konzept für eine Monheimer Sekundarschule erarbeitet. Darin ist sichergestellt, dass an der Sekundarschule, ähnlich wie an der Gesamtschule, auch nach gymnasialen Standards unterrichtet wird. Daneben wird es jedoch immer auch Angebote für Schülerinnen und Schüler geben, die sich nach der Klasse 10 beruflich orientieren wollen. Die Lehrpläne entsprechen denen der Gesamtschule und der Realschule. Damit kann man die neue Sekundarschule insgesamt als positive Weiterentwicklung der Realschule betrachten. Die Sekundarschule bietet alle Schulabschlüsse an. Schülerinnen und Schüler, die dort nach der Klasse 10 einen qualifizierten Realschulabschluss erwerben, können direkt auf das OHG wechseln, um nach der dreijährigen Oberstufe ihr Abitur abzulegen. Durch gemeinsame Konferenzen, den gezielten Austausch von Lehrkräften sowie eine enge pädagogische Zusammenarbeit wird das OHG die Qualität der Sekundarschule nachhaltig befördern.

### Vorteile im Vergleich zur Realschule

Da in der Sekundarschule Kinder aller Begabungsstufen unterrichtet werden, erhält sie mehr Lehrerstellen als die Realschule und verfügt über kleinere Klassen (25 Kinder). Mit einem Ganztagszuschlag von 20 % werden qualifizierter Unterricht und individuelle Förderung auch am Nachmittag möglich.

Da die Realschule seit dem Wegfall der Hauptschule ohnehin verpflichtet ist, Kinder aufzunehmen, die die Grundschule mit einer Hauptschulempfehlung verlassen, wären die zusätzlichen vom Land bereitgestellten Mittel auch dort sehr hilfreich. Die kleineren Klassen und besseren Lehrstellenschlüssel sind jedoch zwingend mit der Gründung einer

Sekundarschule verknüpft. Verbesserungen in der Ausstattung der Realschulen sind im schulpolitischen Konsens erst in einigen Jahren vorgesehen und reichen nicht an das Niveau der Sekundarschulen heran. Nur die Sekundarschule ermöglicht ein qualifiziertes Schulangebot für alle Kinder der Stadt.

**Unterstützen Sie die Sekundarschule!**  
Die Leitungen aller Baumberger und Monheimer Grundschulen unterstützen das Konzept zur Errichtung einer Sekundarschule ebenso wie ihre Kolleginnen und Kollegen im Gymnasium, der Gesamtschule und der Hauptschule. Lediglich der Schulleiter der Realschule spricht sich gegen eine Sekundarschule aus, weil damit ein Auslaufen seiner

Schule verbunden ist. Viele seiner Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern unterstützen ihn in dieser Ansicht. Wir respektieren diese Meinung und haben großes Verständnis dafür, dass sich alle Angehörigen der Realschule durch einen Bürgerentscheid für deren Erhalt einsetzen. Dennoch sind wir sicher, dass die Gründung einer Sekundarschule erhebliche Vorteile bietet.

**Die gemeinsame Empfehlung von PETO, SPD und FDP lautet daher: Stimmen Sie im Bürgerentscheid am 13. November 2011 mit „Nein“! Sie machen damit den Weg frei für die Gründung einer Sekundarschule in Monheim am Rhein.**



GRÜNE Bildungspolitik steht auch in Monheim am Rhein für ein leistungsstarkes und chancenorientiertes Schulwesen vor Ort! Deshalb kann BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN trotz aufrichtiger Anerkennung der an der Lise-Meitner-Realschule geleisteten pädagogischen Arbeit beim Bürgerentscheid dem Erhalt dieser Schule nicht zustimmen. Wie passt das zusammen? Nach der Schließung der Anton-Schwarz-Hauptschule wegen mangelnder Nachfrage zum Schuljahr 2011/2012 fehlt in unserer Stadt ein Bildungsangebot für Kinder, denen nach dem vierten Grundschuljahr keine Realschul- oder Gymnasialempfehlung

ausgesprochen wird. Diese Kinder haben – anders als häufig fälschlich angenommen – kein(!) Anrecht darauf, in der Peter-Ustinov-Gesamtschule, die ja auch Kinder mit Hauptschulempfehlung beschult, angenommen zu werden. Der neue Schultyp SEKUNDARSCHULE schließt diese Angebots- und Gerechtigkeitlücke. Die SEKUNDARSCHULE ist eine Schule für alle mit Aufstiegschancen für alle. Kein Kind wird ausgeschlossen oder weggeschickt – niemand wird stigmatisiert.

Die Bildungsministerin unseres Landes hat diese zukunftsorientierte Schulform, die wohnortnah dazu beiträgt, ein weitgefächertes Bildungsangebot

für alle Kinder offenzuhalten, in einem parteiübergreifenden Bildungskonsens ermöglicht. Damit hat Monheim jetzt die Chance, durch diesen neuen Schultyp in Zeiten rückläufiger Schülerzahlen dennoch Bildung für alle anzubieten. Für alle am Bildungsprozess Beteiligten, für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie für die Eltern bedeutet dieser neue bildungspolitische Weg eine Herausforderung zum Wohle der Kinder unserer Stadt. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist bereit und gewillt, diese Herausforderung anzunehmen und gestaltend mitzutragen.

Unsere Empfehlung an Sie: Beim Bürgerentscheid NEIN ankreuzen!

## Begründung der Fraktion, die dem Bürgerbegehren zugestimmt hat



### JA zur Realschule!

Die Monheimer CDU-Fraktion unterstützt die Initiative der Eltern der Schüler der Lise-Meitner-Realschule, die für den Erhalt ihrer Schule kämpfen.

### 1. Monheim hat ein funktionierendes Schulsystem!

Wir haben in Monheim – auch ohne die Hauptschule – ein funktionierendes Schulsystem, das allen Schülern eine exzellente Perspektive bietet. Die Monheimer Realschule legt das Fundament für den späteren beruflichen Erfolg ihrer Absolventen. So erlangt etwa die Hälfte aller Schüler die Qualifikation

für den Besuch der gymnasialen Oberstufe und stellen ein Drittel der Abiturienten des Otto-Hahn-Gymnasiums. Zudem genießen sie bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz einen hervorragenden Ruf bei den örtlichen Unternehmen. Neben der Realschule runden das Gymnasium und die Gesamtschule das ausgeglichene Schulangebot ab.

### 2. Alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, in Monheim zur Schule zu gehen!

Die Peter-Ustinov-Gesamtschule bietet bereits allen Monheimer Schülern die Möglichkeit, hier vor Ort zur Schule zu gehen. Vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur sind dort alle Schulabschlüsse möglich. Entsprechend ihrer Fähigkei-

ten können die Schüler dort einen qualifizierten Schulabschluss erwerben. Bevor Schüler aus umliegenden Gemeinden aufgenommen werden, muss daher zunächst die Versorgung der Monheimer Schülerschaft sichergestellt sein. Deshalb fordert die CDU-Fraktion für die Monheimer Gesamtschule einen Schuleinzugsbereich, damit unsere Schüler bevorzugt an der Gesamtschule aufgenommen werden.

### 3. Keine Experimente!

Die Sekundarschule ist eine neue Schulform, die sich erst noch beweisen muss! Es kann nicht sein, dass wir eine erfolgreich arbeitende Schule wie die Realschule opfern!